

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Die silberne Hochzeit

Kotzebue, August

Leipzig, 1799

Szene IX

[urn:nbn:de:bsz:31-85900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85900)

Neunte Scene.
Die Vorigen ohne den Adjunctus.

Amtschr. (ihm nachrufend) Bleiben Sie!
bleiben Sie! wir haben einen Schwarzrock bey
der Verlobung nöthig.

Well. Sind wir denn schon so weit?

Amtschr. Wenn wir noch nicht so weit
sind, so wollen wir eilen dahin zu kommen.
Fürs Erste geziemt es sich, meine Person zu
legitimiren. (er zieht ein Paquet aus der Tasche)
Hier ist mein Tauffchein, Hans Egidius,
anno Domini 1758 — Hier mein Stamm-
baum. Sie werden daraus ersehen, daß der
Erste, meines Stammes eigentlich Kohlrabi
geheißt, weil er diese liebliche Knollwurzel,
vor 400 Jahren aus England nach Deutsch-
land verpflanzte. Da man nun den Kohlrabi
gewöhnlich auch Steckrübe zu nennen pflegt,
so hat es sich gefügt, daß nach und nach mein
ursprünglicher Rahme corruptirt, trans-
mutirt —

Well. Aber mein Gott! Hr. Amtschrei-
ber, darauf kommt es ja hiev gar nicht an.

Amtschr.

Amtschr. Ey, erlauben Sie, es kommt sehr viel darauf an, denn mein Stammvater hat durch diese Pflanze seinem Vaterlande eine Wohlthat erwiesen; das kann nicht ein jeder Mitter sagen, der seinen Namen aus den Kreuzzügen hoblte.

Well. hm! das war eine sehr vernünftige Bemerkung.

Amtschr. Folglich, Frau Welling, so oft Sie Kohrabi auf den Tisch bringen —

Anne. So oft werde ich mich Ihres Stammvaters dankbar erinnern.

Amtschr. Sehr wohl — Hier ist meine Matrifel, begleitet von rühmlichen Zeugnissen. Hier die Hochfürstliche Bestätigung.

Well. Die haben wir schon im Wochenblatt gelesen.

Amtschr. (schmmeizend) Hier einige Wechsel und Obligationen —

Well. (ungeduldig) Genug, genug Hr. Amtschreiber!

Amtschr. Ja wohl genug! es giebt wenig Schwiegerstöhne, die so viel aufweisen können,

Können, und doch habe ich das Beste noch in
petto behalten. (er klopft auf die andere Kocktafel)
Ich hoffe daher, Sie werden ohne Bedenken,
ein duftendes Blümlein neben diesen Kohlrabi
verpflanzen.

Well. Meiner Töchter Wahl hängt von
ihren Herzen ab.

Anne Auf welche von beyden ist Ihr
christliches Absehen gerichtet?

Amtschr. Darüber mögen die holden
Mädgen sich unter einander vergleichen.

Zehnte Scene.

Pauline. Rose. Die Vorigen.

Well. Wohlan, hier sind die holden Mäd-
gen. Reden Sie selbst mit ihnen. Wenn
ich anders meine Töchter recht kenne, so darf
ich ruhig einen stummen Zuschauer abgeben.

Anne. Kinder, der Hr. Amtschreiber
wünscht Eine von Euch zu seiner künftigen Ehe-
gattin.

Pauline und Rose. (verneigen sich tief)
Viel Ehre.

Amtschr.